Bezirksamt Mitte von Berlin
Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen

Datum: 10.09.2025
Tel.: 22600

Bezirksamtsvorlage Nr. 1050
zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem 16.09.2025

1. Gegenstand der Vorlage:

   Einbringung einer Vorlage - zur Kenntnisnahme bei der Bezirksverordneten-versammlung zur Drucksache Nr. 1706/VI, Beschluss vom 09.10.2024 betrifft:

   „Saubere Straßen und Plätze – auch wo es schwieriger ist“

2. Berichterstatter/in:

   Bezirksstadtrat Schriner

3. Beschlussentwurf:

   I. Das Bezirksamt beschließt die beigefügte Vorlage - zur Kenntnisnahme – betrifft **„Saubere Straßen und Plätze – auch wo es schwieriger ist“** als Schlussbericht. Sie ist bei der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen.

   II. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Geschäftsbereich Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen beauftragt.

   III. Veröffentlichung: ja

   IV. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein
   a) Personalrat: nein
   b) Frauenvertretung: nein
   c) Schwerbehindertenvertretung: nein
   d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

   bitten wir, der beigefügten Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung zu entnehmen.

5. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

   keine

6. Behindertenrelevante Auswirkungen:

keine

7. Integrationsrelevante Auswirkungen:

keine

8. Sozialraumrelevante Auswirkungen:

keine

9. Beteiligungsrelevante Auswirkungen

keine

10. Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die BA-Vorlage hat voraussichtlich positive Auswirkungen auf den Klimaschutz, da durch die Umsetzung des Ersuchens der Drucksache positive umweltpädagogische Effekte erwartet werden.

11. Mitzeichnung(en):

keine

Bezirksstadtrat Schriner

Bezirksamt Mitte von Berlin
Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen

Datum: 10.09.2025
Tel.: 22600

Bezirksverordnetenversammlung
Mitte von Berlin

Drucksache Nr.: 1706/VI

Vorlage -zur Kenntnisnahme- **„Saubere Straßen und Plätze – auch wo es schwieriger ist“**

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 17.10.2024 folgendes Ersuchen an das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 1706/VI):

Das Bezirksamt wird ersucht,

1. zusammen mit dem Senat, anderen Bezirken und der BSR und evtl. weiteren Beteiligten (wie z.B. Goldnetz e.V.) ein Konzept zu entwickeln, in welcher Weise auch schwierigere Stellen im öffentlichen Raum ausreichend gereinigt werden können. Dies betrifft z.B.
- Radabstellanlagen,
- Regenrinnen an Gehwegen,
- Einbauten auf den Gehwegen wie Wasserpumpen, Strom- und TK-Kästen, Parkautomaten, Briefkästen o.ä.,
- (längerfristig) auf Gehwegen abgestellte Kleinfahrzeuge, Blumenkästen u.a., Altkleider- und Glascontainer,
- öffentlicher Raum vor leerstehenden Gebäuden, insbesondere Gewerbestandorte.
2. zusammen mit den anderen Bezirken und dem Senat zu prüfen, ob regulatorische Maßnahmen ergriffen werden müssen, z.B. um langfristig abgestellte Räder oder Kleinfahrzeuge (Mopeds o.ä.) entfernen zu können. Zu prüfen ist insbesondere, ob das Abstellen von Gegenständen im öffentlichen Raum zumindest für den Zeitraum einer (periodischen) Reinigung zu unterbunden oder ob das Abstellen von Gegenständen zeitlich befristet werden kann (24 Stunden oder 1 Woche?). Auch die Erhöhung von Bußgeldern insbesondere bei längerfristig ungenutztem Gewerberaum ist in Erwägung zu ziehen.
3. Zugleich muss die Kontrolle und Ahndung von Verstößen intensiviert werden. Das zu erarbeitende Konzept soll dazu geeignete Wege aufzeigen.
4. der BVV spätestens bis (März 2025) über die ergriffenen Maßnahmen und Erfolge zu berichten.

Das Bezirksamt hat am 16.09.2025 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als Schlussbericht zur Kenntnis zu bringen:

Diese große Menge an Menschen im Bezirk, die touristischen und die freizeitlichen Nutzungen haben zu einem hohen Nutzungsdruck im öffentlichen Raum geführt – sowohl im Straßenland

wie in den Grünanlagen – mit den einhergehenden ökologischen, finanziellen und personellen Belastungen. Ca. 350 Gärtner:innen kümmern sich jeden Tag um die ca. 230 gewidmeten Grünanlagen, das Straßenbegleitgrün, die ca. 250 Spielplätze und die Friedhöfe im Bezirk. Fokus der Arbeit ist die Grünpflege. Durch die intensive Nutzung hat das verbotswidrig entstehende Müllaufkommen im öffentlichen Raum stetig zugenommen. Die Zuständigkeit des Bezirksamtes reduziert sich hier auf die Grünanlagen (ohne illegale Ablagerungen, Sperrmüll und ohne Mittelstreifen und Baumscheiben).

Die Bereiche um Altglassammelbehälter und Kleidercontainer werden durch die mit der Leerung beauftragten Firmen gereinigt. Dazu gehören insbesondere so genannte Streuverluste (Scherben, Flaschenverschlüsse usw.) und liegen gelassene Transportverpackungen (Pappkartons, Plastiktüren usw.) in einem räumlichen Abstand von bis zu 5 (Altkleidung) 10 Metern (Altglas) um den Aufstellort. Auf den Altkleidercontainern stehen auch Service-Rufnummern zur Meldung von beschädigten, verschmutzt oder in sonstiger Weise beeinträchtigten Containern. Hinweise können aber auch über den Umweg über die Ordnungsamt-App gemeldet werden. Dann leitet das Straßen- und Grünflächenamt die Mängelhinweise an die Firmen weiter.

Seit mehreren Jahren geht das Bezirksamt auch gegen die Abstellung von Schrottfahrrädern vor und führt diese sukzessive der Entsorgung zu. Ähnlich wie Schrottautos ist hierfür aber ein mehrstufiges Verfahren mit Beteiligung der Polizei und Aufrufen an die Halter:innen zur Eigentumsklärung erforderlich.

Für alles andere ist die BSR zuständig bzw. die BVG und Deutsche Bahn auf und an Bahnhöfen. Das gilt auch für Strom- und TK-Kästen sowie Parkscheinautomaten. Saubere öffentliche Räume sind ein selbstverständlicher und angemessener Anspruch der Bevölkerung für eine lebenswerte Stadt. Das Müllaufkommen im Bezirk Mitte stellt trotz des immensen Einsatzes der Berliner Stadtreinigung eine große Herausforderung dar. Das Bezirksamt ist im regelmäßigen Austausch mit der BSR, um die Qualitätsempfinden zu steigern.

Dem Bezirksamt Mitte ist die Sauberkeit im öffentlichen Raum ein wichtiges Anliegen. Seit dem letzten Jahr wurden viele Aktivitäten im Bereich Stadtsauberkeit mit zahlreichen Maßnahmen auf den Weg gebracht, um gemeinsam mit Partner:innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, gemeinnützigen Einrichtungen und Wirtschaft wirksam gegen die Vermüllung des öffentlichen Raumes vorzugehen. Ein zentraler Meilenstein war der erste Müllgipfel im November 2024. Dieses Dialogformat bildete den Auftakt für eine neue Form der Zusammenarbeit, die Beteiligung und Transparenz in den Mittelpunkt stellt. Als ein zentrales Ergebnis des Gipfels wurde die bezirkliche Müllkampagne „Mittemacht sauber“ ins Leben gerufen, die seit März 2025 offiziell läuft. Die Kampagne verfolgt mehrere Ziele:

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Müllvermeidung und Ressourcenschutz,
- Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger
- Bündelung und Sichtbarmachung der bestehenden Maßnahmen des Bezirksamtes und seiner Partner,
- Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements in Form von Clean -Ups, Tauschbörsen und Verschenkaktionen sowie Mitmachangeboten

Seit dem ersten Müllgipfel wurden eine Reihe konkreter Maßnahmen im Sinne des Beschlusses im Bezirk umgesetzt:

- Ausweitung der BSR-Kieztage
- Unterstützungsangebote für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, damit Sie Sperrmüll leichter entsorgen können
- Einrichtung einer „SOKO Müll“ beim Ordnungsamt
- Umsetzung von Einzelprojekten zur Stadtsauberkeit

Darüber hinaus findet am 17.09.2025 ein öffentliches Fest auf dem Leopoldplatz statt, das im Rahmen der Müllkampagne veranstaltet wird und im November 2025 gibt es den Zweiten Müllgipfel. Im Vorfeld wird es eine Online-Befragung unter den Bewohner:innen des Bezirkes zur Einschätzung der bisherigen Maßnahmen geben

A) Rechtsgrundlage:

§ 13 i.V. mit § 36 BezVG

B) Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

a. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

keine

b. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

keine

C) Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die BA-Vorlage hat voraussichtlich positive Auswirkungen auf den Klimaschutz, da durch die Umsetzung des Ersuchens der Drucksache positive umweltpädagogische Effekte erwartet werden.

Berlin, den 10.09.2025

Bezirksstadtrat Schriner

Bezirksbürgermeisterin Remlinger